

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 3

Buchbesprechung: Depressive Syndrome im Alter : Theorie - Klinik - Praxis [Manfred Bergener, Georg Thieme]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Depressive Syndrome im Alter

rr. In der zweiten Lebenshälfte gehören Depressionen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Der Begriff der Depression ist jedoch nicht nur als Krankheitsbezeichnung in aller Munde. Er steht heute als Synonym für fast jede Art von Enttäuschung, Niedergeschlagenheit, Verlust und Versagen. Damit erschwert sich die Klärung des eigentlichen Krankheitsbegriffes sowie die Abgrenzung unterschiedlicher Erscheinungsbilder und Verlaufsformen.

Trotz einer Flut von Veröffentlichungen sind die Kenntnisse über die Ursachen und die unterschiedliche Symptomatik äusserst unbefriedigend geblieben. Fast täglich melden neue Berufsgruppen ihre Kompetenz im Umgang mit Depressionen an. Die Folge ist,

Depressive Syndrome im Alter, Theorie – Klinik – Praxis.
Herausgegeben von Manfred Bergener, Georg Thieme
Verlag Stuttgart – New York. 361 Seiten, 53 Abbildungen,
34 Tabellen, kartoniert 80,- DM. ISBN 3 13 730601 9.

dass Depressionen, zumal bei älteren Menschen, noch immer vielfach nicht oder viel zu spät erkannt werden mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Behandlungstherapie.

Wenngleich in der Depressionsforschung Übereinstimmung darin besteht, dass sich die an ihrer Entwicklung beteiligten biologischen und psychologischen Faktoren nicht gegenseitig ausschliessen müssen, sondern vielmehr in vielfältiger Weise und mit wechselndem Gewicht ineinandergreifen und aufeinander einwirken können, ist es bis heute nicht gelungen, darauf eine umfassende, ganzheitliche Theorie der Depression aufzubauen. Unbefriedigend sind vor allem die Kenntnisse über mögliche Zusammenhänge zwischen dementiellen Prozessen und bestimmten Depressionsformen im Alter. Ebenso problematisch geblieben sind die Abgrenzungen zwischen Demenz, Pseudodemenz und Depression. Die bisherige Forschung hat mehr Fragen aufgeworfen als Antworten gegeben, was trotzdem nicht zur Resignation Anlass geben sollte. Erforderlich erscheint vor allem ein neues Krankheitskonzept, welches von den psychosomatischen Wechselwirkungen ausgeht. Dies setzt eine weitgehende Integration der Psychiatrie in die Allgemeinmedizin voraus. Psychiater, Psychotherapeuten, Allgemeinmediziner und Psychologen stehen somit der Aufgabe gemeinsam gegenüber.

Das Buch «*Depressive Syndrome im Alter, Theorie – Klinik – Praxis*» ist in 25 Kapitel gegliedert und wurde von namhaften Wissenschaftlern und Klinikern verfasst. Es soll vor allem gezeigt werden, dass die Depressionsproblematik nicht nur für eine bestimmte medizinische Disziplin von Interesse ist, sondern vielmehr Ärzte aller Fachrichtungen angeht und nicht nur sie. Herausgeber und Autoren sind davon überzeugt, dass alle Berufsgruppen, deren Arbeitsfelder in das Gebiet der Geriatrie und Psychogeriatric, aber auch der Alterspsychologie und -soziologie hineinreichen, mit den Erscheinungsformen und therapeutischen Möglichkeiten depressiver Syndrome vertraut sein sollten.

Ein verlässlicher Ratgeber

Die Schrift erweist sich in ihrer umfassenden und klaren Gliederung als *verlässlicher Ratgeber für Klinik und Praxis*. Wer als engagierte Fachkraft an das vielfältige Problem der depressiven Syndrome im Alter herangehen möchte, sollte nach dem Buch greifen. *Manfred Bergener als Herausgeber* hat es verstanden, dem Leser mit Beiträgen sachkundiger Autoren aufschlussreiche Einblicke in das Thema zu ermöglichen.

Die Altersdepression wirft sowohl medizinische als auch soziale Fragen auf. Alten Menschen, die depressiv sind und oft qualvoll darunter leiden, zu helfen, ist eine dankbare Aufgabe für die *Fachkraft, die die Materie beherrscht* und den Kranken *Verständnis* entgegenbringt. *Die Fachkompetenz in der Bewältigung von Depressionen alter Menschen ist nicht nur von den Ärzten gefordert*. Zu häufig lassen Depressionen im Alter *gesundheitliche Probleme* offenkundig werden, die mit medizinischen Mitteln allein nicht lösbar wären. Gerade im Alter sind *psychische Erscheinungsbilder* oft auch von *körperlichen Erkrankungen* und *misslichen sozialen Verhältnissen* begleitet. So ist in bezug auf die Behandlungsstrategie wesentlich, neben der *Pharmakotherapie* auch *psycho- und soziotherapeutische Massnahmen* einzubeziehen, die der jeweiligen Situation des Kranken sinnvoll angepasst sind. Das Buch betont immer wieder eine *mehrdimensionale klinische Diagnostik*. Für das Verständnis der Depression ist die «*Gesamtsituation*» mit ihren physiologischen, psychologischen, sozialen und existentiellen Dimensionen von entscheidender Bedeutung.

Diese Mehrdimensionalität als Leitgedanke des vorliegenden Werkes verdeutlicht der Herausgeber, *Prof. Dr. med. Manfred Bergener*, in seinem Vorwort mit einem Dialog zwischen *Marco Polo* und *Kublai Khan*:

Marco Polo beschreibt eine Brücke, Stein um Stein. «Doch welcher Stein ist es, der die Brücke trägt?» fragt Kublai Khan. «Die Brücke wird nicht von diesem oder jenem Stein getragen», antwortet Marco, «sondern von der Linie des Bogens, den diese bilden». Kublai Khan verharrt in nachdenklichem Schweigen. Dann setzt er hinzu: «Warum sprichst Du von Steinen? Nur der Bogen ist für mich von Bedeutung.» Polo erwidert: «Ohne Steine gibt es keinen Bogen.»

Delegierten- und Jahresversammlung des VSA

am 9. und 10. Mai in Weinfelden TG

«Das Heim – eine Alternative?» wird als Thema die Frage gestellt. Mit Referaten und in Arbeitsgruppen soll nach einer Antwort gesucht werden.

Reservieren Sie sich das Datum der Tagung heute schon. Das detaillierte Programm wird im April-Heft veröffentlicht.